Calwer Tagblatt

Nr. 294. (Erstes Blatt.) **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** **88. Jahrgang.**

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 16. Dezember 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Die heutige Nummer besteht aus sechs Seiten.

Ein Unglückssonntag.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

Chemnitz, 15. Dez. Durch einen großen Felssturz am Harrasfelsen zwischen Gunnersdorf und Braunsdorf ist gestern abend kurze Zeit vor dem in Niederwiesa fahrplanmäßig 10.26 Uhr eintreffenden Personenzug das Südportal des durch den Harrasfelsen führenden Tunnels verschüttet worden. Der Personenzug fuhr mit zwei Maschinen auf die Sturzmasse auf, wobei die erste Maschine bis zum Tunnelscheitel gehoben wurde. Die Wagen des im Tunnel befindlichen Zugteils wurden zum großen Teil zertrümmert, und leider sind hierbei mehrere Menschenleben und zahlreiche Verletzungen zu beklagen. Auf telephonische und telegraphische Meldung wurden unverzüglich zwei Hilfszüge von Chemnitz und Leipzig, sowie der Arztwagen von Döbeln abgelassen, so daß das Rettungswerk in kurzer Zeit begonnen werden konnte. Außerdem war eine große Anzahl vor Aerzten und Samaritern aus Chemnitz, Niederwiesa, Frankenberg, Döbeln und Roßwein zur Stelle. Sämtliche Verletzten wurden sofort vorläufig ärztlich behandelt. Die Schwerverletzten waren bereits bis 4 Uhr morgens in den Krankenhäusern zu Frankenberg und Chemnitz untergebracht. Als schwer verletzt waren sieben Reisende zu betrachten. Die Anzahl der Leichtverletzten läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit feststellen. Tot im Zuge aufgefunden wurden vier Personen. Der Felssturz, der nach vorläufiger Schätzung mehr als hundert Kubikmeter Massen umfaßt, dürfte nach den bisherigen Ermittlungen außerordentlichen elementaren Ereignissen zuzuschreiben sein. Die Oberbeamten der Betriebsdirektion Chemnitz und der zuständigen Aemter trafen mit Hilfszügen auf der Unfallstelle ein, auf der schon während der Nacht der Präsident mit zwei Räten der königlichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen erschienen waren. Die örtlichen Verhältnisse gestatten es nicht, daß auf der Unfallstelle der Verkehr durch Umsteigen aufrechterhalten wird. Die Personenzüge werden aber in der Richtung von Roßwein bis Gunnersdorf und in der Richtung von Niederwiesa bis Braunsdorf geführt. Die Sperrung zwischen Gunnersdorf und Braunsdorf dürfte etwa acht Tage dauern.

Dresden, 15. Dez. In der heutigen Nachmittagssitzung der Zweiten Kammer gab Finanzminister von Seydewitz vor Eintritt in die Tagesordnung eine Darstellung des schweren Unglücks bei Braunsdorf: 4 Tote seien zunächst aufgefunden worden, doch habe die nähere Untersuchung der Trümmerstätte noch weitere 4 Tote ergeben, sodaß die Gesamtzahl der Getöteten 8 betrage. 7 Personen seien schwer, zum Teil außerordentlich schwer verletzt.

Das Residenzschloß in Schwerin in Flammen.

Schwerin, 15. Dez. Das Schweriner Residenzschloß, auf einer Insel im See gelegen, eines der schönsten Schlösser Deutschlands, steht seit gestern abend 10 Uhr in Flammen. Das Feuer brach in dem an der südwestlichen Front gelegenen goldenen Saale aus und wurde von dem herrschenden Sturm derart entfacht, daß das Schloß bereits eine halbe Stunde nach dem Ausbruch des Feuers vollständig in Flammen stand. Die ganze Garnison wurde sofort alarmiert und versuchte die Kunstschätze zu retten. Die Großherzogliche Familie und sämtliche übrigen Bewohner des Schlosses mußten dieses fluchtartig verlassen. Aus Hamburg wurde telegraphisch Hilfe herbeigerufen. Die Hamburger Feuerwehr traf um 3 Uhr ein und leistete tatkräftige Hilfe. Ein Drittel des Schloßbaues, der ausschließlich neuere Bauten umfaßt, ist vernichtet. Verbrannt sind außer dem Mobiliar kostbare Gobelins und Gemälde, dagegen sind das berühmte Hauptportal und der Johann-Albrechtbau mit den wertvollen Terrakotten verschont geblieben. Um 3/4 4 Uhr morgens war der Brand auf seinen Herd beschränkt.

Schiffsuntergang.

Emden, 15. Dez. Der Lotse Rawenberg, der gestern vormittag den Dampfer „Narwik" aus dem hiesigen Hafen durch die Ems steuerte, ist als Leiche heute von dem Linienschiff „Rheinland" aufgefischt und nach Wilhelmshaven gebracht worden. Bei der Ansegelungstonne Häbertsgat in der Westems liegt ein eisernes Schiff kieloben. Es wird angenommen, daß es der Dampfer „Narwik" ist, da nicht allzuweit davon ein Boot mit der Aufschrift „Narwik" trieb, in dem die Leiche eines Matrosen lag. Von dem Schicksal der ungefähr 30 Mann betragenden Besatzung ist noch nichts bekannt. —

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 16. Dezember 1913.

Christbaumnot in Calw.

Wo immer Deutsche sich befinden, suchen sie an Weihnachten sich einen Christbaum zu verschaffen. Als der einzige richtige Träger des Weihnachtsschmuckes gilt seit vielen Jahrhunderten die Tanne. Schon unsere Vorfahren, die die Wiederkehr der Sonne im Dezember mit allerlei Gebräuchen feierten und ihre sämtlichen Wohnräume am Tage der Sonnenwende durch Fackeln erleuchteten, stellten in ihren Wohnräumen nach Einführung des Evangeliums zur heiligen Weihnachtszeit Tannenbäumchen oder Tannenzweige auf, die mit ihren Talg-Lichtern dem Fest ein feierliches Gepräge gaben. Die Sitte des Weihnachtsbaums hat sich in ganz Deutschland überall eingebürgert und auch in außerdeutschen Ländern hat der Christbaum immer mehr Eingang gefunden, so daß heute auf der ganzen Welt der Christbaum bekannt ist. In allen Hütten und Palästen Deutschlands brennen am heiligen Abend und am Weihnachtsfest die Lichter des Christbaums und unzählig sind die Tannenbäumchen, die zu diesem Zweck der Wald liefern muß. Daher kommt es, daß aus dem Schwarzwald mit seinem großen Reichtum an Tannen viele Tausende von Bäumchen mit der Eisenbahn fortgeführt werden, um in den Großstädten und in tannenarmen Gegenden zum Verkauf zu kommen. Der Weihnachtsbaum hat sich zum Handelsartikel herausgebildet und auf den Märkten der Städte werden die Bäumchen zu allen Preisen angeboten. In der Großstadt ist es bei uns jedem möglich, sich einen Christbaum zu kaufen, groß oder klein, wie man es sich wünscht.

Anders ist es aber in manchen Gegenden des Schwarzwaldes selbst. Wenn kein Markt stattfindet, wenn der Stadt- oder Gemeindewald keine Christbäume liefert, dann ist es für die Hausfrau oft schwer, sich einen Christbaum, ohne den eben keine Familie sein mag, zu verschaffen. Wie gut hatten es hier unsere alten Germanen! Der Wald war in der Hauptsache Gemeingut und jeder Bürger nahm sich aus dem Walde, was er eben brauchte. Glückliche Zeiten, die leider vorüber sind! Man munkelt zwar, daß unserem Geschlecht auch noch etwas von der Ansicht der alten Vorfahren in Bezug auf das Gemeingut des Waldes anhafte und daß mancher beim unerlaubten Aneignen eines Tannenbäumchens ein 7. Gebot nicht anerkenne, aber öffentlich ist der Wald kein Gemeingut mehr sondern rechtliches Eigentum des Staates, oder der Gemeinden oder des Bürgers. Und da das Eigentumsrecht zu schonen ist, so müssen, wie es sich für jeden rechtschaffenen Bürger geziemt, die Christbäume eben gekauft werden. Das ist nun leichter gesagt, als getan, wird wohl mancher meinen, der den Gemeinderatsbeschluß gelesen hat, nach dem die Stadt Calw in diesem Jahr keine Christbäume abgeben kann. Da wird wohl nichts anderes übrig bleiben als die Christbäume von Stuttgart oder Frankfurt kommen zu lassen, denn daselbst soll kein Mangel herrschen. Hoffentlich kommen die umliegenden Orte der Stadt zu Hilfe, damit auch in diesem Jahr die Familien ihre Weihnachtsfeiern unter dem hellstrahlenden Christbaum begehen können. Jedenfalls wird die Stadtverwaltung gut tun, sofort im nächsten Frühjahr einige Morgen Feld mit Wald zu bepflanzen, damit ihren Einwohnern Christbäume in genügender Zahl zur Verfügung gestellt werden können.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn in den nächsten Tagen Waldbesitzer und Händler den Calwer Markt mit einigen Wagen Tannenbäumchen besuchen würden, ein flotter, lohnender Verkauf wäre sicher.

Kindsvermögen und Wehrbeitrag. Das Kindsvermögen ist für sich selbständig zum Wehrbeitrag zu fatieren. Nicht der Vater hat das Vermögen der Kinder seinem Vermögen zuzurechnen, auch dann nicht, wenn er sich die Nutznießung am Kindsvermögen vorbehalten hat, denn Vermögen, das in der Nutznießung eines andern, z. B. eines Elternteils steht, ist in der Hand des Eigentümers beitragspflichtig. Wenn also ein Kind über 50 000 ℳ Vermögen hat, wird es Wehrbeitrag zahlen, wenn sein Einkommen 2000 ℳ nicht übersteigt; beträgt das Einkommen 2000 bis 4000 ℳ, so ist das Kindsvermögen bis zu 30 000 ℳ frei. Es ist aber auch hier wie für alles Vermögen der Stand am 31. Dezember maßgebend und für das Einkommen die Veranlagung auf nächsten ersten April. Die Vermögenserklärung für die Kinder haben die Eltern abzugeben, soweit die Kinder noch minderjährig sind. Der Wehrbeitrag ist vom dem Kindsvermögen zu bezahlen. Eine Haftung der Eltern für den Wehrbeitrag aus dem Kindsvermögen gibt es nicht. Auch bei fortgesetzter Gütergemeinschaft ist der Anteil des Kindes am Gesamtgut dem Kindsvermögen zuzurechnen und vom Kind zu versteuern. Dabei bleibt es belanglos, ob der überlebende Elternteil, mit dem die Kinder eine Rechtsgemeinschaft gebildet haben, die Nutznießung hat an dem Anteil des Kindes oder nicht. Durch die Bestimmung, daß das Kindsvermögen nicht dem Elternvermögen zuzurechnen ist, wird in machen Fällen der Wehrbeitrag des Vaters oder, bei Witwen, der Mutter nicht unwesentlich weniger werden.

[?] **Vom nördlichen Oberamt.** In manchen Waldungen finden sich in dieser Winterzeit noch reife, eßbare Brombeeren, welche noch nach Hause geholt werden. — Im Wald haben die Holzhauer die Arbeit wieder aufgenommen und die Fuhrleute können noch die schönsten Stämme vom vorigen Jahr an ihren Bestimmungsort bringen. — Das Flegel- und Maschinendreschen ist noch nicht ganz beendigt; der Ausdrusch sämtlicher Getreidearten befriedigt vollauf. Mit dem Flegel wird wenig mehr gedroschen, weil es vielfach an Arbeitskräften fehlt und das Maschinendreschen sich billiger stellt. — Der ausgiebige Regen bewirkte, daß kein Mangel an Wasser in den Wasserleitungen eintrat und die einzelnen Gemeinden reichlich mit Wasser versorgt sind. — In einigen Gemeinden fehlt noch das elektrische Licht, möge es recht bald auch da leuchten!

Neuenbürg, 15. Dez. Wegen Verdachts, den gestrigen Brand in Birkenfeld und auch den vom Palmsonntag angestiftet zu haben, wurden der 35 Jahre alte Goldarbeiter Christian Wolfinger und der Schmied Samuel Wolfinger, beide ledig, verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Sie sind Mitbesitzer. — Als Motiv kommen Baulinie-Angelegenheiten in Betracht.

Pforzheim, 15. Dez. Seinen Arbeitgeber hat der ledige Buchhalter Hermann Drollinger von hier schwer bestohlen. Er entwendete eine Menge Taschenuhren aus Silber, Double und Gold, auch sehr teure Uhren, die mit Brillanten besetzt waren, und verkaufte sie unter der Hand. Schließlich kam man seinem Treiben auf die Spur und verhaftete ihn.

Württemberg.

Bürgerschaft und Militär.

Als Gegenstück zu den Vorgängen in Zabern ist das Dankschreiben, das der Kommandeur des Dragonerregiments 25 in Ludwigsburg, das in diesen Tagen seine Jahrhundertfeier hatte, Oberstleutnant v. Gleich, an die Ludwigsb. Stadtverwaltung gerichtet hat, nicht ohne Interesse. Es heißt in dem Schreiben:

„Etwa zwei Drittel der Zeit seines Bestehens hat das Regiment in der Stadt Ludwigsburg zugebracht, mit der es verwachsen ist, daß es sich ge-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wissermaßen auch als Bürger dieser sympathischen und stets aufstrebenden Stadt betrachten darf. Die Beziehungen zwischen den Bürgern und den Regimentsangehörigen sind stets gut und herzlich gewesen. Es wird das Bestreben des Regiments sein, darüber zu wachen, daß dieses freundschaftliche Verhältnis auch künftig stets erhalten bleibt. Bürgerschaft und Armee dürfen nach Auffassung des Regiments niemals Gegensätze bilden, denn das gemeinsame, hohe Ziel ihrer Arbeit ist nur das Wohl des Ganzen, das Heil des großen deutschen Vaterlandes."

Eine neue 80 Millionen-Anleihe.

Anläßlich der Gemeinderatswahl erfuhr man, daß die neue städtische Anleihe Stuttgarts nach dem jetzigen Stand etwa 80 Millionen beträgt.

Der Millionenskandal.

Stuttgart, 15. Dezember. Wie weiterhin bekannt wird, hat die wegen Kreditschwindeleien verhaftete Majorswitwe Elisabeth Griesinger mit ihrem Haupthelfershelfer Kaufmann Karl Schönleber vor der Verhaftung einen mißlungenen Fluchtversuch unternommen. Die Namen der beiden weiteren Helfershelfer sind noch nicht bekannt, aber es steht heute schon fest, daß der Prozeß gegen die Majorswitwe und ihre Schieber weite Kreise ziehen wird, denn sie hat es mit Hilfe von sogenannten Geldleuten und Agenten verstanden, durch Vorspiegelung falscher Tatsachen immer wieder Leute, namentlich aus dem Mittelstand, zu finden, die ihr Geld und Waren borgten. Die schon lang schwebende Angelegenheit kam ins Rollen durch den Zwangsverkauf eines der Frau Griesinger dem Namen nach gehörigen großen Gutes bei Mannheim, wo über 600 000 Mark verloren sein sollen. Das in Stuttgart besonders üppig blühende Wucherer- und Geldschwindelunwesen wird wohl anläßlich dieses Millionenskandals gründlich aufgedeckt und auch für einige Zeit unschädlich gemacht werden. Der Sohn der Majorswitwe stand bis kurz vor den Manövern noch als Oberleutnant bei den gelben Dragonern in Cannstatt und ist damals plötzlich aus dem Regiment ausgeschieden. Er soll inzwischen nach Wien verzogen sein.

Stalleinsturz.

Friesenhofen O. A. Leutkirch, 14. Dez. Heute früh gegen 5 Uhr wurde die hiesige Ortsfeuerwehr alarmiert. In dem Fürstlich Zeil'schen Bauernhof in Rimpach ist im Stallgebäude das 27 Meter lange Dach in sich zusammengestürzt. In dem Stalle befanden sich 34 Stück Großvieh und ein älteres Pferd. Zwei Schweizer, die im Stalle mit Melken beschäftigt waren, wurden durch ein verdächtiges Geräusch im Gebälk aufmerksam. Der eine konnte sich durch die Türe retten, während der andere nach erfolgtem Zusammensturz unter dem Gebälk, ohne die geringste Verletzung erlitten zu haben, hervorgeholt werden konnte. Die 34 Tiere hatten ebenfalls keine nennenswerten Verletzungen erlitten. Dem Pferde jedoch scheint das Rückgrat abgeschlagen worden zu sein und es mußte geschlachtet werden. Der Stadel wurde von dem Pächter Konzelmann vor 7 Jahren selbst erbaut. Die Ursache des Zusammenbruchs muß die Untersuchung ergeben.

Freudenstadt, 15. Dez. Die Staatsfinanzverwaltung hat für ein neues Volksschulgebäude nahe den beiden bisherigen Schulhäusern in der Bahnhofstraße den Platz im Preise von 25 500 ℳ erstanden. Die Baulast für die hiesigen Volksschulen liegt der Staatsfinanzverwaltung ob.

Gärtringen, 15. Dez. Die hiesige, aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammende Kirche, deren bauliche Schönheit und reiche architektonische Gestaltung im Innern über den Begriff einer einfachen Dorfkirche hinausgeht, konnte gestern wieder eingeweiht werden, nachdem eine durchgreifende Erneuerung durch die Stuttgarter Architektenfirma Th. Dolmetsch und Prof. F. Schuster im Laufe dieses Jahres stattgefunden hatte.

Stuttgart, 15. Dez. Die Weihnachtsmesse nahm heute ihren Anfang. Es ist das übliche Bild, das sich dem Besucher bietet. Die städtischen Buden stehen der Dorotheenstraße entlang, die Verkaufsstände sind wieder auf dem Marktplatz und in der Hirschstraße aufgestellt. Die Porzellan- und Geschirrhändler haben den Charlottenplatz belegt. Es herrschte heute schon ein lebhafter Verkehr, doch war die Zahl der Neugierigen größer als die der Käufer.

Aus Welt und Zeit.

Die Stimmung der 99er über ihre Verlegung.

Bemerkenswert ist, was die „Süddeutsche Zeitung" von der Stimmung im Regiment 99 über die Versetzung von Zabern meldet. Es heißt da u. a.:

„Ich begab mich, um auch die andere Seite zu hören, zu einem jüngeren Offizier — einem Oberleutnant — an den ich von einem Straßburger Kollegen Empfehlungen hatte. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen. Ich traf bei ihm mehrere Offiziere, denen ich vorgestellt wurde, und die in heiterster Stimmung waren. Sie versicherten mir alle, daß sie froh seien, endlich von Zabern wegzukommen. Der Aufenthalt, so schön er früher gewesen, habe sich in den letzten Wochen zu einer wahren Tortur für sie gestaltet. Denn bei jedem Schritt und Tritt sei man in Gefahr gewesen, mit der Bevölkerung in irgend welchen Konflikt zu geraten. Dazu hätte man jedes Wort im Dienst oder außerhalb desselben auf der Goldwage wiegen müssen, da man überall von Angebern und Spionen umgeben gewesen sei . . . Von einer Rückkehr der 99er nach Zabern könne nicht die Rede sein. Später, aber nicht vor dem Frühjahr, werde ein anderes Regiment nach Zabern verlegt werden. Da in nächster Zeit die größeren Uebungen auf den Uebungsplätzen erfolgten, sei eine weitere Aenderung vor dem Frühjahr ausgeschlossen . . . Auch einige Unteroffiziere — mit denen der Berichterstatter sprach — äußerten sich in ähnlichem Sinne wie die Offiziere. Der Aufenthalt in Zabern unter den jetzigen Verhältnissen sei fast unerträglich. Man sei keinen Tag sicher, ob man nicht in den Arrest fliege oder aber mit den verd — — — (da war das ominöse Wort!) Krach bekomme. Auch der gemeine Mann habe dieses Hundeleben satt und sehne sich danach, in seiner dienstfreien Zeit wieder mal reden und tun zu können, was ihm behage. In letzter Zeit habe man sich wie im Zuchthaus gefühlt." Auf die Dauer wäre das nicht zum Aushalten gewesen."

Der Kaiser in München.

München, 15. Dez. Seit 14 Tagen wurde mit einem Kostenaufwand von 30 000 Mark an dem Festschmuck der Stadt für den Kaiserbesuch gearbeitet. Um 10.50 Uhr sind der Kaiser und die Kaiserin hier eingetroffen. Beim Einlaufen des kaiserlichen Sonderzugs feuerte eine Batterie auf dem Marsfelde einen Salut von 100 Schuß. Auf dem Bahnhof waren der König in der Uniform seines preußischen Infanterieregiments und die Königin erschienen, ferner der Kronprinz und die Prinzen, die Herren der preuß. Gesandtschaft und der Ehrendienst. Im großen Königssalon hatten sich sämtliche Staatsminister, Oberbürgermeister Dr. Borscht und andere Vertreter der Stadt versammelt. Auf dem Bahnsteig stand eine Ehrenkompagnie vom Infanterieleibregiment mit Fahnen und Musik, sowie die direkten Vorgesetzten und die gesamte aktive Generalität. — Nach dem Festmahl besichtigten die Fürstlichkeiten die Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Landwirtschaft und Märkte.

Nagold, 14. Dez. Dem Viehmarkt waren zugeführt: 57 Ochsen, 10 Stiere, 98 Kühe u. Kalbinnen, 91 Stück Jungvieh und 50 Kälber. Es waren ziemlich viele Käufer am Platze. Der Verkauf war lebhaft. Erlöst wurde für ein Paar Ochsen und ein Paar Stiere 1200—1854 ℳ, für eine Kuh 180—620 ℳ, für ein Stück Jungvieh 250—640 ℳ und für ein Kalb 120—210 ℳ. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 288 Läuferschweine, das Paar: 62—124 ℳ, 323 Milchschweine, das Paar: 22 bis 54 ℳ. Verkauf gut.

= **Weilderstadt,** 15. Dez. Der Zutrieb zum heutigen Vieh- und Schweinemarkt betrug 655 Stück Vieh. 186 Ochsen, 590—726 ℳ., 92 Stiere, 380—500 ℳ., 242 Kühe und Kalbin, 410—684 ℳ., 135 Einstellrinder, 210—320 ℳ. — Verladen wurde in der Richtung Bietigheim, Durlach, Pforzheim, Königsbach, Mannheim, Ludwigsburg, Cannstatt, Stuttgart. Stimmung leblos matt. — Der Zutrieb zum Schweinemarkt war: 960 Milchschweine und 110 Läufer erstere fleischig 92—130 Mark, letztere 6 Wochen alt 32 bis 55 ℳ. das Paar. Handel schleppend, Zufuhr nahezu geräumt. — Ein den hiesigen Markt besuchender Bauer verlor den für Milchschweine eingenommenen Betrag von 110 Mark.

Stuttgart, 16. Dez. Landesproduktenbörse. Auf dem Getreidemarkte war in der abgelaufenen Woche schon Feiertagsstille zu bemerken. Das Geschäft bewegte sich in den engsten Grenzen. Die Weltverschiffungen waren wiederum nicht groß, und die Verkäufer nehmen die gleiche abwartende Haltung ein, wie die Käufer. Die heutige Börse verkehrte in ruhiger Haltung. Es wurden in der Hauptsache einige kleinere Posten gute amerikanische und russische Weizen gehandelt. Wir notieren:

Weizen württ.	19.—	bis	20.—	ℳ
„ fränk.	19.50	„	20 50	„
„ bayr.	20.50	„	21.50	„
„ Ulka	22.75	„	23.50	„
„ Saxonska	23.—	„	23.50	„
„ Azima	22.50	„	23.—	„
„ Kansas II	23 50	„	24.—	„
„ Manitoba I	23.25	„	23.75	„
Dinkel	12.50	„	13.50	„
Kernen	19.—	„	20.—	„
Roggen, neu	16 75	„	17.50	„
Gerste, württ.	16.—	„	18.—	„
Gerste, Pfälzer	19.25	„	19.75	„
„ Tauber	17.50	„	18.—	„
„ fränk.	17.50	„	18.—	„
Futtergerste	14.—	„	14 50	„
Hafer, württ., neu	14.50	„	16 50	„
Mais, Laplata	15.50	„	15.75	„
Mehl mit Sack, Kasse 1 % Skonto.			(Württ. Marken).	
Tafelgries	33.—	„	34.—	„
Mehl 0	33.—	„	34.—	„
1	32.—	„	32.50	„
2	31.—	„	31.50	„
3	29.50	„	30.50	„
4	26.—	„	27.—	„ (netto Kasse
Kleie	8.50	„	9.—	„ ohne Sack)

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Württ. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 32 Abs. 2 des Württ. Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung vom 8. Juli 1912 (Reg.-Bl. S. 245) wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1913 auf

3 Mk. 95 Pfg. für 100 Mark Umlagekapital

festgesetzt worden ist.

Reutlingen, den 13. Dezember 1913.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
Oberregierungsrat Stamer.

Frauenarbeitsschule Calw.

Am **Donnerstag, den 8. Januar 1914,** beginnt

ein neuer Kurs.

Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche weibliche Handarbeiten, sowie geometrisches, Freihand- und Musterschnittzeichnen, gewerbliche Buchführung und Korrespondenz.

Anmeldungen nimmt die Schulvorsteherin Fr. L. Wagner, vom **5.—7. Januar 1914** entgegen.

Neueintretende Schülerinnen werden ersucht, den Eintrittstermin pünktlich einzuhalten.

Calw, den 15. Dezember 1913.

Der Schulvorstand:
Stadtschultheiß Conz.

Bad Liebenzell.

Der in Nr. 293 ds. Bl. ausgeschriebene **Zwangsverkauf**

findet nicht statt.

Ohngemach,
Gerichtsvollzieher beim K. Amtsgericht Calw.

Hirsau.

Fahrnisversteigerung.

Wegen Wegzugs wird im Forstamt am **Mittwoch, den 17. Dez., nachmittags von ½2 Uhr an,** gegen Barzahlung unten parterre:

1 Partie Kinderspielwaren, farbige und weiße Vorhänge mit Galerien, 1 großer und 1 kleiner Kleiderkasten, 1 polierte Komode, 2 Waschkommoden, 3 Nachttischle fast noch neu, 1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Rost, 1 Handtuchhalter, 2 gepolst. Sessel, 1 Fenstertritt, 1 Kindertischle m. Bank, 1 Kinder-Bettlade, 1 brauner Sofa, 1 Ofenschirm, Waschgarnituren, Feld- u. Handgeschirr, 1 ältere Waschmaschine, 1 Flobertgewehr, sowie allgemeiner Hausrat verkauft.

Liebhaber sind eingeladen,

Stadtinventierer Kolb.

Calw, Essen-Ruhr, 16. Dezember 1913.

Für all die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme aus Anlaß des Hinscheidens unserer lieben Mutter und Großmutter

Emma Dinkelacker,

sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Die am 1. Januar 1914 fälligen

Zinskoupons

unserer Teilschuldverschreibungen werden schon von heute ab **an unserer Kasse** eingelöst.

Die Heimzahlung unserer verlosten

Obligationen

erfolgt ab **2. Januar 1914** ebenfalls **an unserer Kasse.**

Calw, den 16. Dezember 1913.

Vereinigte Deckenfabriken Calw A.-G.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gefunden

wurde am letzten Jahrmarkt ein

größerer Geldbetrag.

Eigentumsansprüche wollen nachgewiesen werden.

Calw, den 15. Dezember 1913.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Am Mittwoch gingen auf dem Jahrmarkt

100 Mk.

verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

In meinem Laden ist gestern abend ein schwarzer

Damenschirm

verwechselt worden. Bitte um Zurückgabe. **Fr. Häußler, Buchhandlung.**

Unterhaugstett.

Abbitte.

Mit dem Ausdruck des Bedauerns nehme ich die gegen Forstwart Haug, Kaffeehof, gemachten beleidigenden Aussagen zurück und bitte denselben öffentlich um Verzeihung.

Michael Walz jr., Holzhauer.
Gesehen: **Schulth.-Amt:**
Volle.

Bürgerverein Calw.

Morgen Mittwoch abend 8 Uhr

Mitgliederversammlung

bei Bäcker Seeger (obere Marktstraße.) Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Bad Liebenzell.

Unserem Kegelfreund **Wilhelm Wohlleber** und seiner lieben **Sophie**

gratuliert herzlich zu ihrer Tochter

Kegelgesellschaft.

Habe in meinen Neubauten auf 1. April oder früher schöne

Wohnungen

zu vermieten. a) In der neuen Altburgerstraße: 1 schöne sommerliche Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Gartenanteil, 1 schöne sommerliche Wohnung von 3—4 Zimmern, Gartenanteil. b) In der Inselgasse: 3 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör.

Bauwerkmeister Alber,
Telefon 85.

Wohnung

von 4 Zimmern ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Uhlandstr. 646 p.

Eine

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat bis 1. April zu vermieten

Michael Kober, Salzgasse.

Musik-

Instrumente und Saiten jeder Art, alle Bestandteile und Reparaturen billigst. **Grammophone** von 16 Mk., Platten von 1.25 Mk. ab, Nadeln usw.

Ernst Müller, Pforzheim.
Westl. Carl-Friedrich-Strasse 42.
III. St. Kein Laden. Tel. 1524.

Auf dem Kontor eines hiesigen Geschäftes findet anfangs Januar anständiges

Fräulein

aushilfweise Beschäftigung. Gute Kenntnisse in Stenographie, Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum Bedingung.

Angebote mit Gehaltsansprüchen befördert die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gesellschafts-Spiele

Quartettspiele :: Reisespiele

Beschäftigungspiele nach Fröbel

empfiehlt in grosser Auswahl

Friedrich Häussler

Buchhandlung **An der Brücke.**

Heinr. Perrot,

Bischoffstrasse,

empfiehlt sein **Lager** von

KAYSER-

Nähmaschinen

aller Systeme.

Sticken u. Stopfen

Vor- und Rückwärtsnähen.

5 Jahre Garantie.

Kostenloses Anlernen.

Die Buchhandlung von Emil Georgii

empfiehlt sich zur Besorgung von sämtlichen in Zeitungen und Katalogen ausgeschriebenen

Büchern u. Werken

zu den gleichen Preisen ohne Portoberechnung.

Reichhaltiges Lager von

Jugend- und Unterhaltungsschriften.

Vorrätig sind stets die **Neuerscheinungen der bekanntesten Autoren**

Ernst Bischof, Marmorwerk, Teinach

früher Karl Praßler.

Anfertigung von Waschtisch-Aufsätzen, Nachttischplatten, Wand- und Kaminverkleidungen, Tischplatten, Wagplatten, Schalttafeln usw.

Empfehle mich

im

Anfertigen von Betonschotter, Gries und Sand

mit meiner

fahrbaren Schottermaschine mit Sortiertrommel

bei billigster Berechnung.

Friedrich Hertkorn, Nagold.

Gechingen.

Eine gute

Schaffkuh

mit dem 3. Kalb hat zu verkaufen

Hermann Breitling,
z. Krone.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisch. **Aussehen** und blendend schönen **Teint,** der gebrauche

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)
St. 50 ₰ Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 ₰ bei:
in **Calw:** W. Winz, Gg. Pfeiffer, Friedrich Lamparter, Herm. Beißer, J. Odermatt, Amalie Feldweg und Otto Hering.
in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

P. P.

Meinen besten Dank für Ihre vortreffliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen.

C. J. H.

Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch

(50 Pf) „Nissin" (50 Pf.)

Zu haben: **O. Hering Drogerie, Fr. Lamparter, Kaufmann.**

Ia. Obst und Gemüse Conserven, Preiselbeeren Zwetschgen-Marmelade Salz- und Essiggurken Ochsenmaulsalat Salz- und Bismarckheringe

sowie sämtliche

Backartikel

empfiehlt billigst

F. Lamparter
am Markt.

Rehwildbret.

Ziemer, Schlegel, Bug, Ragout empfiehlt

G. Raich.

Habe im Auftrag einen

fast neuen

Gas-Badeofen

zu verkaufen.

Stadtinventierer Kolb.

Ratten! Mäuse!

tötet unfehlbar **„Ackerlon".** Paste à 60 Pfg. Nur bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke.**

Vor **Ankauf** eines

Musik-Instruments

Sprech-App. etc. lassen Sie sich in ihrem Interesse meine Weinachtspreisliste gratis u. franko kommen, denn Sie sparen Geld.

Robert Barth,
Königl. Hoflieferant,
Stuttgart. Alt. Postplatz,
Musik.-Instr.-Fabrik.

Elekt. Metallfadenlampen Gaslampen u. Gaskocher

verschiedenen Systems.

Fachmännische Bedienung und Installation.

Heinrich Essig,

Flaschnerei und Installationsgeschäft.
Telefon 128.

Heinr. Rühle

Altburger-Strasse

empfiehlt

Damenstrümpfe
Kinderstrümpfe
Socken :: Längen
Unterhosen
Shawls :: Mützen
Kinderkittel
Herren-, Damen- u. Knabenwesten.

Kluge Hausfrauen

verwenden statt Bohnenkaffee stillschweigend Quieta-Kaffee-Ersatz. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet weder dem Herz noch den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Zurückgebliebene Kinder

gedeihen prächtig, der Appetit bessert sich sofort durch einige Dosen Quietamalz. Es wird gern genommen und gut vertragen. Neben der Kräftigung des Körpers wird auch Anregung der geistigen Kräfte erzielt. Hebt bei Erwachsenen körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Erfolg überraschend. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Quieta-Präparate sind in Calw erhältlich: In den Kolonialwarenhandlungen: Friedr. Lamparter, Pfannkuch & Co., Georg Pfeiffer, K. Otto Vinçon.

Schnauzer

zugelaufen. Der Eigentümer wird gebeten, solchen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr binnen 8 Tagen abzuholen.

A. Eisenmann,
Bad Teinach.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Zum Weihnachts-Geschenk!

Sehr reichhaltige Auswahl in

Nähmaschinen
(Pfaff, Gritzner, Phönix)

Wäschemangeln, Waschwringmaschinen
überhaupt aller Arten Maschinen für Haushalt und Küche

Fahrräder
nur erstklassige Marken.

Schlitten, Schlittschuhe

Geflügelscheeren

Waagen aller Art

ferner **Messerschmiedewaren** als:

Tranchier-, Tisch- und Dessertbestecke, Löffel (auch in Etuiaufmachung)
Taschenmesser, Scheeren, Rasiermesser,

Rasierapparate von Mk. 3.— an, außerdem **Gilette, Tip Top, Cara u. Andere.**
Feuerzeuge, Elektrische Taschenlaternen, Lese- und Nachttischlampen

Touristen-Artikel

Einkaufsgelegenheit weiterer hier nicht angeführter Geschenk-Artikel.

Friedrich Herzog, Messerschmiedemeister,
Mechanische Reparaturwerkstatt, **beim Rössle.**

Globus-Schirme
bieten hinsichtlich der Haltbarkeit die
weitgehendste Garantie
und sind als
Weihnachtsgeschenke
stets willkommen.

GLOBUS-Schirme

sind

unübertroffen.

Herren-Schirme
ohne und mit Futteral

Stets neueste Stocksortimente zu Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 7.50, 8.—, 9.—, 10.—, 12.— und höher.

Damen-Schirme
schwarz und couleur

Besonders empfehlenswert sind meine

Stock-Schirme
Vollendetste und deshalb vielbegehrte **Neuheit!**
Stock und Schirm zugleich.
Mk. 30.—, 27.—, 22.50, 20.—, 18.—, 15.—, 13.50, 12.—, 10.—, 9.—, 7.50, 6.— . . bis **4.50**

Marken-Schirme
„Herkules“, Ia. Halbseide, 3j. Garantie Mk. 6.—
„Perplex“, gek. reins. Gar.-Qual. Mk. 7.—, 9.—
„Lady u. Kavalier“, dünnst. reins. Schirm Mk. 9.—, 10.—
„Globus„ Ia. Halb- und ganzseid. Gar.-Qualität 7.—, 8.—, 10.— 12.— etc.

Kinder-Schirme
in schwarz und farbig
in 6 verschiedenen Grössen
Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 3.—, 2.50. 2.—, 1.75 1.50 . . . . . bis **1.25**

Spazierstöcke in riesiger Auswahl, von den billigsten bis zu den hochfeinsten englischen Novitäten.
Natur-, Silber-, Horngriffe.

Jeder Käufer erhält einen Pracht-Kalender gratis.

Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Globus Spezialhaus für Hüte Mützen u. Schirme Max Brückner Westl. Karl Friedr. Str. 42

Eduard Klein ältestes Specialgeschäft am Platze Schlossberg Nr. 2 am Markt Telephon Nr. 3173

Pforzheim.

Calwer Tagblatt

Nr. 294. (Zweites Blatt.) Dienstag, den 16. Dezember 1913.

Die Geschichte des Weihnachtsbaumes.

Wer denkt wohl heute, wenn er unter dem strahlenden Tannenbaume steht, daran, daß diese schönste Festeszier vor wenigen Jahrhunderten noch unbekannt war? Wir können uns heute Weihnachten ohne Lichterbaum nicht mehr denken, und doch ist er noch sehr jungen Datums. Das erste Mal ist im Jahre 1605 in Straßburg von einem Weihnachtsbaum die Rede. Seine allgemeine Aufnahme und Verbreitung aber fand erst im 18. und 19. Jahrhundert statt. Anders ist es freilich mit den Vorläufern des Weihnachtsbaumes. Sie sind so alt wie das Weihnachtsfest selbst, ja, noch viel, viel älter. Das Baumgrün und die strahlenden Lichter finden wir schon bei den alten Kalenderfeiern der Römer. Kein Fest der alten Griechen und Römer wurde ohne solchen Schmuck gefeiert. Das Baumgrün bestand dort aus Myrtenzweigen, aus Lorbeerästen und anderen südlichen Gewächsen. Und die Kerzen haben ihre Vorläufer in den Lämpchen, die die Römer bei Freudenfesten vor ihrer Tür anzündeten. Vor allem war die Sitte der Bekränzung der Häuser mit frischem Grün und das Anzünden von Lämpchen zu Neujahr üblich. In der nahen Verwandtschaft unseres Weihnachtsfestes mit der alten Neujahrs- oder Sonnenwendfeier liegt auch die Ursache der Uebernahme von Gebräuchen jener Feste auf unsere Weihnachtsfest. In nördlichen Ländern, wo Lorbeer und Myrte nicht gedeihen, tritt an ihre Stelle das Baumgrün des Landes. Dabei sprach freilich eine gewisse Auslese mit. Nicht jeder Baum oder Strauch wurde für würdig erachtet, das heilige Fest zu verschönen. Die Gallier wählten aus diesem Grunde die Mistel, die schon den Druiden heilig war. Daneben schmückte man die Häuser auch mit Stechpalmen, Efeu, Rosmarin, Buchsbaum und in nördlicheren Ländern mit Tannen- und Fichtenzweigen. Der Tannenbaumt hat, wie schon erwähnt, erst in den beiden letzten Jahrhunderten seinen Siegeszug durch die christlichen Länder angetreten.

Umschau.

Die Mona Lisa gefunden.

Rom, 12. Dez. Der Generaldirektor der Schönen Künste, Ricci, hat von Florenz aus dem Unterrichtsminister Credaro telephoniert, daß das Bild der aus dem Louvre gestohlenen Gioconda wiedergefunden worden ist. Das Bild war einem florentinischen Altertumshändler angeboten worden. Da dieser Verdacht schöpfte, so setzte er sich mit Poggi, dem Direktor der Florentiner Museen, in Verbindung, der die Nachricht Ricci mitteilte, worauf sich dieser sofort nach Florenz begab. Der Mann, in dessen Händen sich das Bild bis jetzt befunden hat, ist ein in Paris lebender Italiener. Er erklärte beim Verhör, daß er den Diebstahl im Louvre begangen habe, um alle von Napoleon in Italien begangenen Diebstähle zu rächen. Das Bild ist jetzt beschlagnahmt worden und wird nach Rom gebracht werden.

Das Weihnachtswetter im Sprichwort. Das Weihnachtsfest ist im Volksglauben mit einem so magischen Schimmer umgeben, daß es nur natürlich erscheint, wenn man ihm auch für die Gestaltung des Wetters eine wichtige Bedeutung zuschreibt. Da es überhaupt eine Feier des zunehmenden Lichtes ist, so konstatiert man mit Genugtuung, daß nun wieder die Zeit der wachsenden Sonne beginnt. Das Fest der heiligen Lucia (13. Dezember) gilt im Volksmund für den kürzesten Tag: „Sankt Lucen — Macht den Tag stutzen". Von St. Lucia bis Weihnachten nimmt der Tag nur „um einen Hahnenschritt" zu. „An Weihnachten um einen Eselsprung, zu Neujahr um den Schritt eines Gerichtsdieners, und an den Königen wird man's gewahr", sagen die Nordfranzosen. Ueberall behauptet man, daß Frost und Schnee vor Weihnachten nicht viel schaden können: „Bis Weihnachten kann Kälte wenig tun; aber nach Weihnachten verfolgt dich Kälte, Hunger und Schnee". Deshalb wünscht man sich weiße Weihnachten, weil dann schon das schlimmste der Winterszeit vorüber ist. Nichts Unerwünschteres kennt das Sprichwort, als warme grüne Weihnachten: „Ist das Wetter um Weihnacht gelinde, dann dauert die Kälte bis ins Frühjahr hinein". „Winterts vor Weihnachten nicht, so winterts danach". Ostern bringt dann Kälte und Elend, wie das allbekannte Wort sagt: „Grüne Weihnachten, weiße Ostern". Unzählig sind die Varianten dieser Wetterregel: „Zu Weihnachten Sonne, zu Ostern Kohlen". „Zu Weihnachten beim Spiel, zu Ostern am Feuer. — „Weihnachten in der Sonne, Palmsonntag beim Feuerbrand". — „Weihnachten im Klee, Ostern im Schnee". — „Wenn man zu Weihnachten die Mücken sieht, sieht man zu Ostern die Eisschollen", heißt's in Frankreich. Die Serben warnen: „An warmer Weihnacht und am Weihnachtsbrot des Freundes (d. h. wenn man kein eigenes zu backen imstande ist) darf man sich nicht freuen", und sie setzen hinzu: „Lieber Weihnachten mit der Pest, als mit dem Südwind." Auch feuchte Weihnachten sind sehr gefürchtet: „Ist's um Weihnachten feucht und naß, so gibt's leere Speicher und Faß." Helles Weihnachtswetter gilt allenthalben als ein günstiges Vorzeichen für die Ernte des nächsten Jahres. „Ist die Christnacht hell und klar, folgt ein höchst gesegnet Jahr". — „Weihnachten klar — gutes Weinjahr". — „Lichte Metten, dunkle Heustädel", heißt's in Tirol, und ebenso anderwärts: „Helle Weihnacht, dunkle Scheuer, dunkle Weihnacht, helle Scheuer". Wenn die Christnacht sternenreich ist, legen die Hühner reichlich und das junge Vieh gedeiht gut. „Ist die Christnacht vor Mitternacht trübe, so gedeiht das vor der Christnacht geborene Vieh nicht; ist sie nach Mitternacht hell, gedeiht das nach dem Christtag geborene" und umgekehrt. Dagegen soll Schnee in der Christnacht besonders gut für das Gedeihen sein.

Die Schwiegermutter — die Hölle. Ein interessanter Prozeß wurde jüngst vor dem Londoner Gerichtshofe verhandelt. Ein junger Mann hatte sich mit einer Multimillionärswitwe vermählt und lebte mit ihr in der denkbar glücklichsten Ehe. Keine Trübung zeigte sich am Himmel des jungen Paares, bis plötzlich die — Schwiegermutter auftauchte, die sonst in einem reizenden Landhause unweit von London wohnte. Von diesem Tage an begann für den jungen Ehemann die Hölle auf Erden. Er, der seine Frau aufs innigste liebte, der noch nicht einen Pfennig von ihrem Vermögen angerührt hatte, mußte von der Schwiegermutter täglich hören, daß er seine Frau nur aus materiellen Gründen geheiratet habe. Schließlich begann sich auch die Frau den Einflüsterungen der Schwiegermutter zu beugen, auch sie zeigte dem Ehemann unverhohlenes Mißtrauen, und da er den Zustand nicht länger ertragen konnte, reichte er die Klage ein. Freilich nicht gegen seine Frau, sondern gegen seine Schwiegermutter. Er klagte auf rund eine Million Pfund Sterling als Schadenersatz für die verlorene Liebe seines Weibes. Er führte aus, daß es kein Wunder sei, wenn die Frau schließlich Liebe und Achtung für ihn verloren habe, denn die Schwiegermutter habe ihn sogar einmal in Gegenwart der Frau geschlagen, während er als Gentleman nichts habe tun können. Das Gericht erkannte die Berechtigung seiner Klage vollkommen an, sprach ihm die Million zu, und die Schwiegermutter mußte zahlen. Sie erklärte, die Tochter enterben zu wollen, wenn sie noch einmal zu dem Gatten zurückkehre. Die Tochter nahm diese Erklärung mit Gleichmut auf und erklärte, sie wolle lieber mit dem Manne allein mit „bescheidenen Mitteln" leben, als mit der Mutter im Golde wühlen.

Büchertisch.

Deutsche Alpenzeitung. Erstes Dezemberheft 1913. Verlag der Deutschen Alpenzeitung, Karl Junge, München.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

10 Prozent Rabatt

gebe ich **von heute bis Weihnachten** auf:

Puppenwagen, Puppenklappsport- u. Sportwagen
Kinderwagen, Klappsportwagen
Verstellbare Kinderstühle und Leiterwagen

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager in
allen Sorten Korbwaren 2c. 2c. zu billigen Preisen.

Wilh. Frank jr., Spezialgeschäft für Kinderwagen Korbwaren und Rohrmöbel **Calw**
Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Wir empfehlen:
Pelz-Waren
auch Kindersachen
billigst, ferner
Handschuhe
in Glacé, Waschleder und Stoff,
Mützen, Hosenträger, u. s. w.
GESCHW. DEUSCHLE.

Geschäfts-Drucksachen aller Arten
fertigt sauber, billigst und schnell an die Druckerei ds. Bl.

Pforzheimer Adressen-Tafel.

Zugsverbindungen:

Calw	ab Morgens	4.00	5.11	5.48	6.42	7.33	9.49	11.34	1.41	3.28	5.59	6.50	9.46	Abends
Pforzheim	an Morgens	5.17	5.59	6.42	7.31	8.26	10.32	12.34	2.22	4.23	6.32	7.47	10.43	Abends
Pforzheim	ab Morgens		6.14	8.10	10.45	12.54	2.27	5.13	5.57	6.24	7.18	8.00	8.11	11.05	Abends
Calw	an Morgens		7.15	9.12	11.33	1.54	3.27	6.12	7.05	7.27	8.24	8.59	9.12	11.59	Abends

PFORZHEIM'S
grösste und leistungsfähigste
Firma für
Damen- und Kinder-Konfektion
(neu zugelegt: Knabenkonfektion)
EDUARD ARMBRUSTER
vom Bahnhof über den Marktplatz
Deimlingstrasse 16.

Musikinstrumente
jeder Art, wie:
Geigen, Zithern, Gitarren, Lauten, echt ital. Mandolinen, Blas- und Orchesterinstrumente etc. liefert anerkannt billig und gut.
C. Sattler, Musikwerke, Pforzheim.
Westliche 30. — Telefon 1782.
Einzige Fachwerkstätten am Platze.
Spezialabteilung für **Grammophone und Automaten.**
Katalog gratis.

Carl König vorm. Ph. Lind.
PFORZHEIM, Westl. Karl-Friedrichstrasse 29.
Spezial-Geschäft sämtlicher **Bürstenwaren**
für Haus und Toilette.
Haarschmuck, Parfümerien und Toiletten-Seifen.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

F. A. Madlener, Pforzheim
Telefon 424 Blumenstrasse 14 Telefon 424
Spezialgeschäft für
Haus- und Küchengeräte
Oefen und Herde.
Kleineisenwaren, Werkzeuge u. Beschläge.

Globus-
Hüte, Schirme,
Mützen, Stöcke,
Cravatten Pelzwaren
sind die besten!
Verkaufshäuser Pforzheim:
Globus
Spezialhaus für Hüte
Mützen u. Schirme
Max Brückner
Westl. Karl Friedr. Str. 42
Eduard Klein
ältestes Spezialgeschäft am Platze
Schlossberg Nr. 2
am Markt
Telephon Nr. 3173

Stückware
Teppiche
Läufer
Linoleum
billigste Preise.
Fritz Wolf
im Café Heim. Telefon 435
Pforzheim.

Möbelhaus
Josef Weinheimer
PFORZHEIM,
Oestl. K.-Friedr.-Str. 28, 2 Min. v. Bahnhof, gegenüber v. Schulberg.
Aussteuern
in grosser Auswahl und in jeder Geschmacksrichtung zu sehr mässigen Preisen.
Einzelmöbel
sowie
Kleinmöbel
stets grosses Lager. Besichtigung ohne Kaufzwang. Franko Lieferung und Verpackung.
Josef Weinheimer
Oestl. K.-Friedr.-Str. 28.
Telefon No. 1597.

Weingrosshandlung
Anton Heinen
Grossh. Bad. Hoflieferant
Tel. 127. Pforzheim Tel. 127.
Reichhaltiges Lager in:
Tischweinen, deutschen und ausländisch. Flaschenweinen, deutschen und französischen Schaumweinen, Champagnern, Spiritusen, Likören und Südweinen.
Verlangen sie Liste!

Gust. Axmacher
Leopoldstr. 18 (Leopoldsbau)
PFORZHEIM
empfiehlt
Solinger Stahlwaren
Scheren, Rasiermesser
Rasierapparate, Taschenmesser, Bestecke etc. etc.
Waffen, Munition
Jagdartikel aller Art.
Hohlschleiferei und Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb im Hause.

Puppen, Spielwaren und Kindermöbel,
Galanterie- u. Lederwaren
kaufen Sie gut und billig bei
Gebr. Strieder (J. Nopper)
Pforzheim, Zerrenerstr. 12, neben Herrn Sigmann.
Eigene Puppenreparaturwerkstätte.

Ludwig Stober,
Leopoldstr. 3. PFORZHEIM. Telefon 754.
Erstes Spezialgeschäft für Herrenmoden
bietet die grösste Auswahl in allen Neuheiten:
Herren-Wäsche, Cravatten, Handschuhe,
Hüte, Schirme, Stöcke und Hosenträger.
Herbst- u. Winterpaletots, Regenmäntel, Westen usw.

Gebrüder Schmidt an Markt
Inhaber: **Josef Goeringer, Pforzheim.**
Unsere Firma besteht schon seit 50 Jahren am hiesigen Platze und bürgt durch ihre bekannte Reellität für die Güte und Preiswürdigkeit ihrer Waren. Die Reichhaltigkeit der Auswahl ist unübertroffen.
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Manufaktur-, Leinen-Waren. — Gardinen. — Wäsche.
Neue Verkaufsräume.

Carl Sigelen, Pforzheim
Uhrmacher und Optiker
Pforzheim :-: Deimlingstrasse 9
Telephon 791
Grösstes Uhrenlager am Platze.
Goldwaren in allen Arten.
Brillen, Zwicker, Feldstecher.
Elektr. Taschenlampen, elektr. Signal-Uhren.
Billige Reparaturwerkstätte für Uhren und Optik.

Decken Sie Ihren Bedarf nur im
MERKUR
PFORZHEIM, Westl. Karl Friedr.-Str. 11.
Grösstes Spezialgeschäft für fertige Herren- u. Knabenkleidung.
Massenauswahl. — Billigste feste Preise.
Reelle Bedienung.
Besichtigung ohne Kaufzwang wird gerne gesehen.
Wir bitten auf die Firma „MERKUR" genau zu achten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw